

Uni lädt zu Wechsel der Perspektiven

Bauhaus.Semester startet am 17. Oktober

Weimar. Mit dem Wintersemester 2018/2019 beginnt an der Bauhaus-Universität Weimar auch das Bauhaus.Semester zum 100-jährigen Bauhaus-Jubiläum. Während dieses besonderen Semesters entwickelt die Bauhaus-Universität Weimar neue Perspektiven auf die Universität der Zukunft und bringt unterschiedliche Disziplinen ins Gespräch: als Studierende ein Seminar gestalten, als Lehrende oder Lehrende neue Methoden ausprobieren, mit Studierenden übergreifend aktuelle Forschungsfragen diskutieren und Probleme aus einem anderen Blickwinkel betrachten – darum soll es bei diesem Semester gehen.

Initiiert hat die Universität das Bauhaus.Semester anlässlich des 100-jährigen Gründungsjubiläums des Staatlichen Bauhauses Weimar 2019. In dessen Nachfolge sind in den Universitäten die in Deutschland steht. Am Abend des 1. Oktober 2018 startet das Semester mit einem Fest – dieses bildet zugleich den Auftakt zum umfangreichen Jubiläumprogramm der Bauhaus-Universität Weimar.

Das Programm von Herbst 2018 bis zum Winter 2019 gestalten alle vier Fakultäten und zahlreiche Angehörige der Universität mit und bereichern das Jahr mit Ausstellungen, Vorträgen, Tagungen, Publikationen und Aktionen. (red)

Einladung ins Trauercafé

Weimar. Zur monatlichen Begegnung sind Trauernde morgen wieder vom Trägerwerk sowie die ins Trauercafé eingeladen. Ausgebildete Trauerbegleiterinnen bieten Betroffenen die Möglichkeit des stillen Beistandes oder Austausches Kontakt. Telefon: (0364) 533663. (red)

► Mittwoch 10. Oktober, 16 bis 18 Uhr, Schwarzenstraße 1

Verzicht auf „Verzicht“

Weimar. Ersatzlos ausfallen muss die für heute im E-Werk angekündigte Vorstellung von Oliver Bokowski. Verzicht auf zusätzliche Beleuchtung. Das hat das DNT mitgeteilt. Bereits gekaufte Karten können an der Theaterkasse für eine spätere Aufführung umgetauscht oder auch gegen Erstattung zurückgegeben werden. (red)

Konzert in Forum Seebach abgesagt

Weimar. Abgesagt hat das Forum Seebach das für heute Nachmittag geplante Konzert „Kammermusikwerke am Klavier“. Als Begründung führt der Veranstalter eine Erkrankung der Pianistin an. (red)

Weimarer erringen den Family-Cup

Die „MülleRBande“ ist in Dortmund erfolgreich und erhält den großen BVB-Pokal vor der legendären Südtribüne

Dortmund. „Weimars vidimus, lausimus, vicimus – Wir kamen, sahen, spielten, siegten“, schrieb Team-Kapitän und Lateinlehrer Thomas Müller über seinen Bericht aus Dortmund. Denn das Weimarer Team hat den BVB-Family-Cup gewonnen!

In fünf Jahren hatten sich Vorbeurteilungen zwischen den Siegern aus Weimar vier Mal für die Finale qualifiziert und waren drei Mal unter die besten Drei gekommen. Im fünften Anlauf gewannen sie nun den Nachfolge-Wettbewerb des Opel-Family-Cups in der BVB-Fußballschule.

Das Autoklub Schinner als heimischer Veranstalter und Sponsor hatte dem Team zwei Kleinbusse zur Verfügung gestellt. Bereits am Freitag reisten die Weimarer, die unter dem Namen MülleRBande für den Weimarer FPC am Turnier teilnahmen, in Dortmund an. Bei einem Pizza-Essen füllten sie noch abends den Tank.

Das sollte sich am Samstag in der BVB-Fußballschule, direkt neben dem Signal-Iduna-Park ausbilden. Dort wartete man aufgrund der nährlichen Vorkenntnisse der MülleRBanden schnell, was die Stunde geschlagen hat. Das Team gewann das Auftaktspiel gegen die „Iron Ravens“ ungefährlich 3:0. Alle 15 Spielerinnen und Spieler kamen dabei zum Einsatz. Nach einem knappen 2:1 kurz vor Ultimo gegen den vielleicht stärksten Kontrahenten „Team Forster“ war das Halbfinalrückspiel vor dem letzten Gruppenspiel bereits gegen die „Weimesser 2030“ beschieden. Dagegen drängte einen Sieg so ging die MülleRBande zwar in Führung. Durch zwei Verletzungen und ein weiteren Ausfall vorzubeugen, setzte sie vor allem die Klaviertänzerinnen (Anna-Lotta und Sacha) ein. So drehten die „Weimesser 2030“ die Partie kurz vor Schluss.

Im Halbfinale nötigte der Sieger des Staffels A, Borussia M09 BVB (8:1 Tore) zwar Respekt ab. Doch die Weimarer führten schon zur Halbzeit 2:0 und ließen defensiv nichts mehr zu. Finalend und dort warteten erneut die „Weimesser 2030“.

Thomas Müller: „Wir erringen uns mit dem sympathischen Team darauf, in den ersten Minuten auf beiden Seiten unsere jüngsten aus Feld zu schicken. Beinahe hätte das dann geführt, dass wir in Rückstand geraten wären. Aber Robert im Tor behauptete uns davor.“

Mit einem unerwarteten 1:1 ging es in die Halbzeit. Nach

dem Seitenwechsel aber nutzten die Weimarer beinahe jede Gelegenheit: Zwei der insgesamt fünf Tore gingen auf das Konto von Bendit, der an diesem Tag seinen 13. Geburtstag feierte – und das als BVB-Fan. Am Ende durften die jüngsten erneut Finaltore schnuppen, wobei der Doppelpass von Anna-Lotta und Sacha zwischen zwei deutlich älteren Kindern hindurch für Staunen auf den Rängen sorgte.

Alle Teams vor der Bundesliga-Partie BVB-Ausflug zu Pflügen der legendären Südtribüne ausgerechnet wurden. Das war der Start wieder. Den knapp einen Meter hohen Siegespokal stemmte für die MülleRBanden Julia in die Luft – Erst am späten Abend erreichten die „Cup-Helden“ die Heimat.

Besonders stolz ist die Weimarer FPC auf das Team. Denn er war mit einem Sechster seiner Mitglieder am Start. Zum Erfolg



Weimars stolze Sieger beim großen BVB-Family-Cup in Dortmund. Foto: Hubert Lehnigk

Ausstellung thematisiert Brandfolgen

Schau erinnert an Bücher in Flammen

Weimar. Weitere zehn Jahre sind nach Ansicht der Herzogin Anna Amalia Bibliothek nötig, um Bücher zu restaurieren, die beim verheerenden Brand im Jahr 1804 beschädigt wurden. Bis heute wurden 118.000 aus dem Flammen geborgene, stark beschädigte Bücher und Objekte gesichert und restauriert.

Mit den Bildern „Brandbilder/Aschebilder“ des Künstlers Hannes Möller rückt die Klassik-Stiftung die Brandfolgen in Erinnerung. Die Ausstellung gehört zu einer neu veranstalteten Bucherzählung des HAAB-Studienzentrums.

Thüringens Kulturminister Benjamin-Innmann Hoff hält zur Ausstellungseröffnung ein Grußwort. Ohne jeden Zweifel, sagte er vorab, stellt der Brand eine tiefe Zäsur in der über 300-jährigen Sammlungsgeschichte der Bibliothek dar. Die Finanzierung der Restaurierungsarbeiten ist gesichert. Der Stiftungsrat der Klassik Stiftung Weimar und der Freistaat unterstützen das Engagement nachdrücklich. Denn auch wir sind sehr daran interessiert, die Bibliothek zu stärken – als Wissensträgerin und Gedächtnisinstitution, aber auch als Raum der Begegnung und des Austauschs, so Hoff. (red)

► Die Ausstellung ist vom 10. Oktober bis zum 16. Februar 2019 zu sehen.

Gelegenheit zur Blutspende

Weimar. Am heutigen Dienstag bietet der DRK-Blutspendendienst Interessierten die Gelegenheit in der Innenstadt Blut zu spenden. Potenzielle Leberretter sind am Nachmittag im Mor Ami willkommen. (red)

► Dienstag, 9. Oktober, 16 bis 19 Uhr, Goetheplatz

60 Jahre nach der Käthe

Treffen der ersten Mittelschulklasse von 1956

Weimar. In der Bibliothek des Deutschen Bienenmuseums in Oberweimar traf sich am Wochenende die erste Mittelschulklasse der ehemaligen Käthe-Kollwitz-Schule Weimar aus dem Jahr 1956 zu ihren 60. Klassenfesten. Immerhin 60 Jahre nach Schulabschluss wurde dieses Ereignis von 15 ehemaligen Schülerinnen und Schülern und einem Lehrer geleitet.

Zu Beginn ihrer Schaubitz teilte die Klasse 17 Mädchen und 11 Jungen. Der größte Teil von ihnen wohnt nicht mehr in Weimar. „Wir können aber heute feststellen, dass es alle außer-

brachten aber insgesamt fünf Vereine sowie die begleitenden Eltern und Großeltern bei. (mb) Kinder (6-13 Jahre) Sacha, Anna-Lotta und Luca Bastian Müller, Bendit Glemann, Jodel Lehnigk, Marlon Matthes, Robert Wille, Jeremy Meinhardt, Felix Schröder. Jugendliche (14-17): Julius Müller. Erwachsene (18-): Melanie Thee-Müller, Hubert Lehnigk, Boris Radermacher, Vincent Yehudin-Petersen und Thomas Müller.



Die erste Mittelschulklasse aus der Käthe-Kollwitz-Schule Weimar traf sich 60 Jahre nach dem Ende ihrer Schulleitzeit zum 20. Klassenfesten im Bienenmuseum. Foto: Michael Grübner

Verzicht auf „Verzicht“

Weimar. Ersatzlos ausfallen muss die für heute im E-Werk angekündigte Vorstellung von Oliver Bokowski. Verzicht auf zusätzliche Beleuchtung. Das hat das DNT mitgeteilt. Bereits gekaufte Karten können an der Theaterkasse für eine spätere Aufführung umgetauscht oder auch gegen Erstattung zurückgegeben werden. (red)

Konzert in Forum Seebach abgesagt

Weimar. Abgesagt hat das Forum Seebach das für heute Nachmittag geplante Konzert „Kammermusikwerke am Klavier“. Als Begründung führt der Veranstalter eine Erkrankung der Pianistin an. (red)

Kürbis trifft Chili in Belvedere

Klassik-Stiftung eröffnet Pflanzenausstellung im Gärtnerhaus

Weimar. Die traditionelle Pflanzenausstellung „Kürbis trifft Chili“ ist seit Montag in Belvedere zu sehen. Stets zieht die Klassik-Stiftung zum Herbstbeginn im Gärtnerwohnhaus der Orangerie die verschiedensten essbaren Kürbise. Gestaltet von den Auszubildenden der Belvederer Schokoladenerei, gibt die Kürbis-Ausstellung noch bis zum 26. Oktober Einblick in die große Farben- und Formenvielfalt von etwa 40 Kürbisarten.

Erstmals ergötzen dieses Jahr 30 Philippinen die Schau. Die einst in Amerika beheimatete Gattung „Cucurbita“, Kürbis, wird weltweit kultiviert. Jahrhunderte der Züchtung haben zu unzähligen Sorten entwickelt.



Kürbis trifft Chili – in der traditionellen Pflanzenausstellung in Belvedere. Foto: Maik Schuck

Bereits 1820 wurden in den Belvederer Pflanzenbeständen fünf Kürbis- und neun Chiliarten erwischt. Die in der Ausstellung gezeigten Pflanzen wurden im Rahmen der Ausbildung zum Zierpflanzenzüchter vermehrt und kultiviert. Die Stiftung hat vier solche Ausbildungsplätze in Belvedere. (red)

„Miener“ Wälzerklänge

M&K Philharmoniker am 15. Januar zum 5. Mal in Weimar

Was kann es Schöneres geben, als sich einen Abend lang in die Welt der Wiener Wälzerklänge entführen zu lassen? Am 15. Januar macht die „Wiener Johann Strauß Konzert-Gala“ Station in der Weimarer.



Die M&K Philharmoniker – regelmäßig auch im Wiener Musikverein – gastieren am 15. Januar abends in der Weimarer.

Kendlinger Jr. leitet M&K Philharmoniker

Atmenberaubend schön, konzertant, präzise und meist ausverkauft – so kennt das Publikum das Konzert der M&K Philharmoniker, die an diesem Abend unter der Leitung des 20 Jahre jungen Dirigenten und Publikumsliebhabers Maximilian Kendlinger musizieren.

Er war u. a. bereits im Gewandhaus Leipzig, Konzerthaus Berlin und im Teatro Dal Verme in Mailand am Pult zu sehen. Mit über einer Million Besuchern avancierte die von seinem Vater Matthias Georg Kendlinger kreierte Konzertreihe zur erfolgreichsten Strauss-Tournee seit Johann Strauß selbst.

Ob in Berlin, Stockholm, Kopenhagen, in Paris oder in Goldenes Saal des Wiener Musikvereins – immer wieder bezieht sich das Publikum mit Beifall und Standing Ovations.

Dieses Konzert spricht nur so von Temperament und Wiener Charme. Wer sich rechtzeitig Karten sichert, kann sich auf einen unvergesslichen Abend freuen.

Die M&K Philharmoniker – regelmäßig auch im Wiener Musikverein – gastieren am 15. Januar abends in der Weimarer.

K&K Philharmoniker den bezaubernden Wälzer „Ball-Silhouetten“ von Josef Strauß. Natürlich immer dabei die Zäpfeleier Zäpfeleier „Badezeit-Marsch“ von Johann Strauß Vater. Was will man mehr?

Auf dem Programm stehen neben den bekanntesten Strauss-Melodien wie „An der schönen blauen Donau“ und der Fledermaus-Ouvertüre traditionell auch Baritäten oder „Schmankerln“, wie die Österreicher wohl sagen würden.

Fremd darf man sich so auch auf Stücke wie das „Kaiser Franz-Josef-Marsch“, die „Ballett-Quadrille“ oder die Polka „Mit Dampf“. Erstmals interpretieren die

Karten in allen bekannten Verkaufsstellen und über www.kkphl.at/ver; Gratis-Jagdgenkarte bis 18 Uhr mitbestellbar über die Hotline

Ticket-Hotline 03643/565990

Erntedank in Kirchen und Stift

In die Jakobskirche hatten auch Eltern der Landenberger-Schule mit eingeladen



Beim Erntedankfest war die Jakobskirche mit vielen Gaben geschmückt. Diakon Dirk Marschall präsentiert hier Brot- und grill auf zum Glanz. Foto: Maik Schuck

Weimar. Unter dem Motto „Erntedank für alle“ stand am Sonntag das Erntedankfest in der Weimarer Jakobskirche. Da zu eingeladen hatten neben der evangelischen Kirchengemeinde auch Eltern der Landenberger-Förderzentrums. Zum Programm in der mit vielen Entzogenen geschmückten Kirche gehörten neben dem Sehen, Hören, Riechen und Erstenes als dessen, was zuletzt gernebt beziehungsweise an Nahrung hergestellt werden kann, auch das gemeinsame Singen. Im Anschluss an die Andacht inmitten von Obst, Gemüse, Brot und Pflanzen folgte ein gemeinsames Kaffeetrinken. Geleitet wurde Erntedank Sonntag auch in der Stadtkirche, in Tiefurt und dem Marie-Seebach-Stift. (red)